



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

UHH · MIN-Fakultät · FB Mathematik  
Bundesstraße 55 · 20146 Hamburg

An das  
Studiendekanat der MIN-Fakultät  
Rothenbaumchaussee 19  
20146 Hamburg

Fakultät für  
Mathematik, Informatik  
und Naturwissenschaften

**Prof. Dr. Janko Latschew**  
**Beauftragter für Studium und Lehre**

Fakultät für Mathematik, Informatik und  
Naturwissenschaften  
Fachbereich Mathematik  
Bundesstraße 55  
20146 Hamburg

Tel. +49 40 428 38–5147 (-5174 Sekretariat)  
Fax +49 40 428 38–5190  
lehre@math.uni-hamburg.de  
www.math.uni-hamburg.de

23. März 2017

## **Stellungnahme des Fachbereichs Mathematik zu den Vorschlägen der Expertenkommission zur Reform der Lehramtsausbildung**

Sehr geehrter Studiendekan, lieber Herr Ritter,

Die Leitung des Fachbereichs Mathematik hat in den vergangenen Wochen mit den Professorinnen und Professoren des Fachbereichs sowie mit den in der Lehramtsausbildung besonders involvierten Mitarbeitern eine intensive Diskussion über die Vorschläge der Terhart-Kommission zur Reform der Lehramtsausbildung sowie zu sich daraus für unseren Fachbereich ergebenden Konsequenzen geführt. Im Folgenden möchte ich die Ergebnisse dieser Diskussion zusammenfassen.

**1. Wir sprechen uns vehement gegen die geplante Verminderung der Fachanteile im Studiengang Lehramt an Gymnasien aus.** Laut einer Vergleichsstudie<sup>1</sup> der KMathF aus dem Jahr 2012 ist Hamburg im Vergleich aller Bundesländer momentan im Bezug auf die fachlichen Anteile des Studiums für das Lehramt Gymnasium im unteren Drittel (aktuell 85 LP insgesamt, bundesweit lagen im Mai 2012 bei 10-semesterigen Studiengängen nur Bremen, Niedersachsen und Sachsen unter diesem Wert). Die vorgeschlagene Reduktion um fast 20% auf nur noch 69 LP pro Fach würde Hamburg nun in dieser Hinsicht zum Schlusslicht unter allen vergleichbaren Bundesländern machen. Bereits im aktuellen Modell ist es schwierig (und gelingt zum Teil nur unbefriedigend), Studierenden im Gymnasiallehramt neben der nötigen Breite zumindest punktuell auch hinreichend vertiefte Einblicke in das Fach zu ermöglichen. Folgt man dem Vorschlag der Kommission, so droht endgültig eine (fachliche) Schmalspurausbildung. Angesichts der aktuell schon vorhandenen Defizite im Mathematik-Unterricht der Mittel- und Oberstufe (wie sie zum Beispiel bei der Vorklausur zum Abitur im Dezember 2016 sichtbar wurden)

<sup>1</sup> [http://www.math.uni-goettingen.de/lehre/struktur\\_mai2012.pdf](http://www.math.uni-goettingen.de/lehre/struktur_mai2012.pdf).

halten wir eine solche Entwicklung für fatal. Selbst die vorgeschlagene Erhöhung der fachdidaktischen Anteile von 11 auf 16 LP würde die Reduktion der Fachanteile nur unwesentlich abmildern, denn auch in der Summe (Fach+Fachdidaktik) wäre Hamburg neu Schlusslicht aller Bundesländer mit 10-semesterigen Studiengängen.

**2. Wir begrüßen ausdrücklich, dass im Lehramt an Grundschulen in Zukunft die beiden Kernfächer Deutsch und Mathematik eine hervorgehobene Stellung erhalten.** Die hier vorgeschlagene Zahl von 32 LP an Fachanteilen halten wir für angemessen, auch wenn sie im Vergleich zum derzeitigen Lehramt Primar- und Sekunderstufe I eine deutliche Reduktion bedeutet. Unseren Fachbereich stellt dieser neue Studiengang jedoch vor große Herausforderungen, da hier völlig neue Lehrveranstaltungen geschaffen und dauerhaft umgesetzt werden müssen, und dies für eine Gruppe von Studierenden, die mit unserem Fach an der Universität bisher mehrheitlich nicht in Berührung gekommen ist. Wir stellen uns dieser Aufgabe, sind dabei aber auf die volle Unterstützung der Universitätsleitung und der beteiligten Behörden angewiesen. Wichtig sind uns hierbei

- frühzeitige verlässliche Aussagen zu den gewünschten Zulassungszahlen,
- eine aufwandsgerechte und von didaktischen Konzepten abgeleitete Festsetzung der Curricularnormwerte und -anteile,
- genügend Vorlaufzeit und Ressourcen für die Planung des neuen Studiengangs, sowie
- eine dem massiven Zusatzaufwand entsprechende Aufstockung unserer personellen Ausstattung.

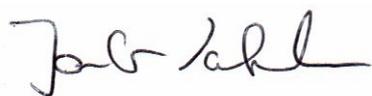
**3. Wir teilen die Meinung der Kommission, dass die Zusammenarbeit zwischen Fach und Fachdidaktik eine neue Qualität erreichen sollte.** Auch hier benötigen wir für die entsprechenden Planungen ausreichend Vorlaufzeit sowie personelle Ressourcen. Zudem sollte diese neue Qualität der Zusammenarbeit durch die Möglichkeit der Anrechnung gemeinsamer Lehrveranstaltungen auf die Lehrverpflichtung für beide Seiten unterstützt werden.

**Zusammenfassung:** Wir stellen insgesamt fest, dass die Reform an unseren Fachbereich massive und dauerhafte zusätzliche Anforderungen stellt. Die angestrebte schulformspezifische Ausbildung der Studierenden wird dazu führen, dass wir 2 verschiedene neue Stränge an Lehrveranstaltungen für Lehramtsstudierende konzipieren und anbieten müssen: eine eigene Variante für das Grundschullehramt und mindestens eine weitere Variante für Stadtteilschul- und Gymnasiallehramt, wobei hier eventuell noch weitere Differenzierungen nötig sind. Auch wenn noch viele für die genaue Planung wichtige Parameter unbekannt sind, lassen erste Modellrechnungen mit plausiblen Annahmen (200-300 Zulassungen im Lehramt Grundschule sowie ca. 100 Zulassungen im Lehramt Stadtteilschule/Gymnasium mit Mathematik als Unterrichtsfach, mit den aktuellen Schwundfaktoren) erwarten, dass dies zu einem zusätzlichen Aufwand von 50 SWS oder mehr pro Semester führen wird. Insbesondere rechnen wir mit einem Bedarf von 3 zusätzlichen Professuren sowie entsprechender weiterer wissenschaftlicher Mitarbeiter. Dabei gehen wir davon aus, dass sowohl die neu zu leistende Ausbildung der eher weniger fachaffinen Studierenden des Grundschullehramts als auch eine Verbesserung der Ausbildung für das Gymnasiallehramt nur mit einem relativ großen Anteil an personalintensiven Kleingruppenveranstaltungen erfolgreich durchgeführt werden können.

**Es ist unabdingbar, dass uns die hierfür notwendigen personellen Ressourcen rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden.**

Für die Leitung des Fachbereichs Mathematik

Prof. Dr. Janko Latschev  
Beauftragter für Studium und Lehre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Janko Latschev', written in a cursive style.